



Biathlet Bruno Huber steht als erster Schweizer im Einsatz.

Aktuell

Chiara und Bruno im Traumland

Wenige Meter neben den beiden Simon Ammann-Schanzen versuchen die Langläufer Chiara Devittori und Bruno Huber nicht lange zu laufen. Diplomränge sind ihr Ziel.

Die Geschichte wäre so gut, dass es sie kaum geben kann. An den Olympischen Spielen in Vancouver sicherte sich der Toggenburger Simon Ammann die erste (Gold)Medaille. Die Abfahrt musste verschoben werden. Der Weltcup-Gesamtsieger nützte die Gunst der Stunde und löste mit seinen Flügeln zum zweiten Mal eine olympische Euphorie aus. 35 Autominuten von Unterwasser entfernt wohnt Bruno Huber (Bazenheid). Der Toggenburger Talkollege von „Simi flieg“ steht an den Paralympics möglicherweise als erster Schweizer im Einsatz, weil die Abfahrt abgesagt werden muss. Er könnte sich als Biathlet aufs Podest schiessen.

Bruno Huber schaut vom Bus aus immer zu den Schanzen rüber. Was er dabei denkt, bleibt sein Geheimnis. Erahnen lässt es sich. „Mir gefällt es ausgezeichnet. Ich fühle mich wohl. Die Stimmung ist viel besser als in Turin“, fasst er seinen Gemütszustand in wenigen Worten zusammen. Im Abschlusstraining

vermochte er schiessstechnisch zu überzeugen. Wenn eine Scheibe stehen blieb, dann die vierte. Der Rhythmus habe nicht immer gestimmt, analysierte Trainer Walter Spörri die Fehler. Einen Grund zur Beunruhigung gebe es nicht. Auch der starke Schneefall kostet sie nur ein Lächeln. „Es ist traumhaft hier oben“, betonen beide. Sie erwähnen die Infrastruktur, die tief verschneite Natur. Besser gehe es kaum.

Training mit Arzt

Der im Schlitten sitzende Schütze dreht seine Runden und bestätigt im Schiessstand seine Treffsicherheit. Simon Ammann flog der Konkurrenz ebenso sicher davon. Unterwegs ist auch Chiara Devittori. Sie wird vom leistungsorientierten Hobbyläufer Matthias Strupler begleitet. In Peking verstärkte der Teamarzt die Bogenschützen, nun die Nordischen. Der Mann ist wirklich für alle Fälle brauchbar. Auch er geniesst die Stunden im Paralympic Park, spricht ebenfalls von einer traumhaften Anlage. „So muss es sein“, fügt er an.

Die Tessinerin Chiara Devittori strahlt nach der Trainingseinheit. Sie zeigt sich zufrieden mit dem Formstand, freut sich auf ihre Einsätze. Wer das Dream-Duo Devittori/Strupler sieht, könnte auf ein blindes Team tippen. Sie vorne weg, er im Gleichschritt dahinter. „Es

Inhalt

Interview mit Walter Spörri.....	2
Splitter.....	3
...und da war doch noch....	4
Bild des Tages.....	5
Telefonnummern.....	5

Paralympics am TV

13. März 2010:

ZDF:

02.50-05.00: Eröffnung live

23.15-23.45: Paralympics extra

Eurosport

20.30-22.00: Abfahrt live

14. März 2010:

ZDF (Wiederholung):

08.30-09.30: Paralympics extra

00.25-01.25: Paralympics extra

Eurosport:

19.30-21.30: Super-G live

15. März 2010:

ZDF:

10.30-11.15: Paralympics extra

(Wdh)

00.25-00.55: Paralympics extra

16. März 2010:

ZDF:

10.30-11.15: Paralympics extra

(Wdh)

00.40-00.10: Paralympics extra

Eurosport:

21.00-23.00: Superkombi

17. März 2010:

ZDF:

10.30-11.15: Paralympics extra

(Wdh)

Forts. Aktuell

„macht einfach Spass“, lacht Chiara herzerfrischend. Derart viel positive Energie wie im Tal von Simon Ammann ist sonst nirgends zu spüren. Vielleicht hat der Überflieger seinen Geist teilweise zurückgelassen.



Chiara Devittori und Matthias Strupler sind als Duett unterwegs.

Matthias Gafner präpariert derweil im Container 19 die Ski. Unterstützt wird er vom andern Matthias. Sie sind zuversichtlich, trotz der wechselnden Bedingungen die richtige Mischung zu finden. Der eine Matthias wächst danach weiter, der andere testet. Die kleine Gruppe wirkt kompakt. Ein Österreicher soll auch um die vorderen Plätze biathleten können. „Für den Sieg dürfte es ihm kaum reichen“, wagen sie eine Prognose. Die Ski weisen handelsübliche Bindungen auf.



Servicemann Matthias Gafner weiss auf wen er setzt...

Wie auch immer die Wettkämpfe im Traumland ausgehen werden, am Einsatz fehlte es nicht. Und Bruno Huber wird auf der Fahrt zum Stadion einen Blick auf die Schanzen werfen. S.A. hatte auf die Eröffnungsfeier verzichtet, weil am nächsten Tag das erste Springen auf dem Programm stand. Wie entschied sich wohl Bruno Huber?

Interview

„Fehlschuss verboten“

Walter Spörri fiebert als Cheftrainer Nordisch dem ersten Biathlon-Einsatz von Bruno Huber entgegen.

Walter Spörri, was ist für Bruno Huber möglich?

Spörri: „Die Platzierung wird sich am Schiessstand entscheiden. Für ein Spitzenergebnis darf er sich keinen Fehlschuss leisten. Möglich ist dies aufgrund der letzten Trainingsleistungen. Die Trefferquote lag bei 95 Prozent.“

Dann ist seit der Anreise kein Leistungsabfall erkennbar?

Spörri: „Im Gegenteil. Er hat die Reise verkraftet und ist auch mental bereit. Ich habe ihn selten so wach gesehen. Bruno befindet sich wie erhofft in Bestform. Aber was raus kommt, wird sich zeigen. Ich bin optimistisch.“

Haben Sie ihm von der Teilnahme an der Eröffnungsfeier abgeraten?

Spörri: „Bruno war unschlüssig, wie er sich entscheiden soll. Ich habe ihm gesagt, der Aufwand und die zeitliche Belastung seien vor einem solchen Rennen ziemlich gross. Er hat dies ebenfalls so gesehen und sich abgemeldet.“

Wie läuft es bei Chiara Devittori?

Spörri: „Auch mit ihren Trainingsleistungen bin ich zufrieden. Weil sie die Biathlon-Limite nicht geschafft hat, darf sie leider nur im Langlauf starten. Sie ist wie Bruno topmotiviert und wird ebenfalls bereit sein.“



Walter Spörri blickt dem Einsatz von Bruno Huber optimistisch entgegen.

Splitter (1)

Paralympics feierlich eröffnet

60'000 Zuschauer jubelten im ausverkauften B.C. Place Stadium an der zweieinhalbstündigen Eröffnungsfeier der X. Paralympics den 507 Athletinnen und Athleten aus 44 Nationen zu. Thomas Pfyl trug die Schweizer Fahne.

Rund 5000 Tänzer und Akrobaten boten eine ähnlich farbenfrohe und musikalische Show wie an den Olympischen Spielen. Zu den Höhepunkten der emotionalen Show gehörte der Auftritt von Breakdancer „Lazy Legaz“ Luca Patuelli, der mit einer Muskelkrankheit geboren wurde. Immer wieder wurde im Beisein von Sir Phil Craven (IPC Präsident) und Jacques Rogge (IOC Präsident) auf das Maskottchen Sumi Bezug genommen.

Der erst 15jährige beinamputierte Snowboarder Zack Beaumont entzündete im Stadion die paralympische Flamme, die nun bis zum 21. März in Vancouver brennen wird. Offiziell eröffnet wurden die Spiele durch die kanadische General-Gouverneuerin Michaelle Jean. Auf dem Programm stehen 64 Entscheidungen in fünf Sportarten. Die Schweiz wird bei den Alpinen, im Rollstuhl-Curling, Biathlon und Langlauf vertreten sein.



Das Rollstuhl-Curlingteam wohnt in Vancouver und musste nicht zweieinhalb Stunden zur Eröffnung anreisen.

Main Supporter



Co-Sponsoren



Partner



Gold Team



Stifter



Official Carrier



Offizieller Druckpartner



Die Vollservicedruckerei - www.rtwg.ch

Splitter (2)

Jury an der Erfindermesse

Die heftigen Schneefälle sorgten während der letzten Tage mit Wind und Nebel zusammen für rauchende Köpfe bei der Alpin-Jury. Die Abfahrt ist weiterhin gefährdet.

Dass sich die Männer bei ihrer Verschiebe-Strategie nicht nur mit Ruhm bekleckerten, liegt bei den unterschiedlichen Interessen der Fahrer und Trainer, Organisatoren, Sponsoren und Zuschauern auf der Hand. Doch bei den alle vier Jahre stattfindenden Paralympics sollten nach Ansicht der meisten Beobachter sportlich faire Bedingungen herrschen.



Für die Athleten heisst es: Rauf und nieder immer wieder.

Der neueste Wurf dürfte manchem nichtbehinderten Offiziellen ein Schmunzeln entlocken. Vor der heutigen Abfahrt sollen die „Standings“ den nötigen Trainingslauf (09.30 Uhr) absolvieren können, damit um 11.30 Uhr über die Strecke gerockt werden kann. Dass die „Sehbehinderten“ und „Sittings“ seit Mittwoch die schwierige Piste nicht mehr befahren konnten, entspricht zwar dem Reglement, aber kaum dem viel zitierten Sicherheitsden-

...und da war doch noch...(1)

Staugefahr

Auch ohne Wettkämpfe wurde in Whistler und Umgebung bisher einiges an Action geboten. Kaum hatte der Schnee innerhalb von fünf Minuten bei Temperaturen um null Grad angesetzt, kam es auf der Road 99 zu einer „Auto-Tütschete“ ohne Verletzte. Auch offizielle Fahrzeuge wurden unfreiwillig neben der Olympia Line (rechte Spur) parkiert. Der dunkelhäutige Chauffeur des Media-Bus liess sich davon nicht beeindruckenden. Er hörte über die Lautsprecheranlage seine Gospel-Songs und schüttelte höchstens den Kopf, als ein Kollege auf der Gegenfahrbahn stecken blieb. Weil das Chaos mit Stau oberhalb des Village ausbrach, kamen alle Athleten rechtzeitig zur Eröffnungszeremonie.

ken.

Noch interessanter werden die Überlegungen, müsste die Abfahrt auf einen späteren Tag verschoben werden. Dann zögen die Vor-denker eine Vorverlegung des Slaloms in Betracht. Nadja Baumgartner/Chiara Sawyer und Anita Fuhrer müssten also eine Woche früher als geplant ins Renndress. Man stelle sich dies an den Olympischen Spielen vor. Einzelne Schlachtenbummler, hört man von andern Nationen, würden erst anreisen, weil ihre Lieblinge gegen Ende der Paralympics zum Einsatz kämen. Sie sähen dafür vielleicht die Abfahrt...

Dabei ist bis Ende der Spiele ein Ruhetag vorgesehen und einzelne Disziplinen (Super G, Riesenstalom, Slalom) nehmen zwei Tage in Anspruch. „Es könnten problemlos vier Tage frei geschaufelt werden“, wundert sich Alpin-Teamchef Christoph Baer über den Aktionismus der Programmierer. Auch er wird sich weiter von der Kreativität der Jury überraschen lassen.



Es kann sich nur noch um Stunden handeln, bis die Abfahrt nach den heftigen Schneefällen stattfinden kann.



Chaos auf den Strassen in und um Whistler

...und da war doch noch...(2)

Zeitumstellung



Am 14. März, also in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, erfolgt in Vancouver um 02.00 Uhr die Umstellung auf die Sommerzeit. Die Uhr wird also eine Stunde vorgestellt. Oder anders ausgedrückt: Die Zeitdifferenz zur Schweiz erhöht sich um eine weitere auf zehn Stunden. Also wenn es in Vancouver derzeit noch 12.00 Uhr schlägt, ist es in der Schweiz plus 3 minus 12 Stunden später. Ab Sonntag wird es um 13.00 Uhr in Toggenburg und dem Rest der Schweiz jedoch immer noch drei Uhr nachts sein. Alles klar? Oder wird bei der Sommerzeit die Uhr zurück gestellt?

...und da war doch noch...(3)

Lätz Rock n Roll

Wer nicht im Schneegestöber an die Eröffnungszeremonie nach Vancouver schlittern wollte, bekam im Skiort Whistler einiges geboten. Bereits am Nachmittag wurde auf der Bühne im Dorfzentrum live im Stile von Deep Purple und Uriah Heep hart gerockt, dass sich die Balken bogen und die Boarder Generation in ihren Schlapphosen ungläubig staunte, was sich ihre einst wohl auch langhaarigen Grossväter in den Sechzigerjahren rein zogen. Jedenfalls ging die Post schon ab, bevor die Feier aus Vancouver übertragen wurde.

In den kommenden Tagen stehen täglich Bands auf den Brettern, welche die Paralympics bedeuten. Wer die Dubh Linn Gate House Band, Route 99, Still Smokin, Papa Josh, Justin Heines, Serena Ryder oder Rah Rah nicht kennt, muss sich keine Gedanken machen. Es wird rock n rollen. In den Sechzigerjahren glaubten viele nicht an die Deep Purple. Und wer hätte vor vier Jahren an den Paralympics in Turin gedacht, dass die Schweizer in Vancouver...



Live in Whistler: so tönen die 60er Jahre 2010

Bild des Tages



Christoph Bär kommt bei heftigstem Schneefall von jenem Meeting zurück, an dem die Jury entschied, das Programm durchzuführen. Glücklicherweise sind die Gesichtszüge beim plötzlichen einhändigen Teamchef nicht erkennbar.

Telefonnummern

Ruedi Spitzli, Chef de Mission

001 (604) 404 88 22

Christof Baer, Chef Ski alpin

001 (604) 404 20 88

Roger Getzmann, Sportchef

001 (604) 404 20 89

Therese Müller, Administration

001 (604) 404 88 23

Matthias Strupler, Teamarzt

001 (604) 404 20 90

Urs Huwyler, Medienkoordinator

001 (604) 404 20 93

Nadja Röthlisberger, Curling

001 (604) 404 20 87

Walter Spörri, Langlauf+Biathlon

001 (604) 404 20 91

Impressum

Herausgeber: Swiss Paralympic, Ittigen
Konzept, Grafik: Swiss Paralympic, Ittigen
Layout: Swiss Paralympic, Ittigen
Text: Urs Huwyler, Sportinformation
Fotos: Urs Huwyler, Sportinformation